

TAGBLATT

8. November 2000, 00:30 Uhr

Im «Dörfli» klingt die Harmonie

Herbstkonzert der Musikgesellschaft St. Georgen - Leckerbissen aus Ost und West

Mit technisch anspruchsvollen, jedoch durchwegs gefälligen Musikwerken bewies die Musikgesellschaft St. Georgen-St. Gallen ihren sehr guten Leistungsstand anlässlich ihres Herbstkonzertes.

eugen oehler

Wenn sich draussen die Blätter der Laubbäume verfärbt haben, die Tage kürzer, die Nächte länger und die sonnigen Sonntage spärlicher werden, lädt die «Santjörgler Musik», wie sie liebevoll genannt wird, zum traditionellen Herbstkonzert ein.

Einmal mehr wurde unter der Leitung von Markus Egger am Sonntagabend in der Aula der Gewerbeschule Riethüsli vielseitige Blasmusik unterschiedlicher Stilrichtungen präsentiert. Zum Auftakt der Konzertstunde erklang ein Werk des russischen Komponisten Nikolai Rimskij-Korsakow (1844-1908), der vierte Satz aus seiner Suite «Mlada». Die Präsentation des «Umzuges der Adligen», bearbeitet für Blasmusik, überzeugte.

Von Russland nach den USA

Mit Clare Grundman, geboren 1913, stellte das 41-köpfige Orchester in Harmoniebesetzung einen bedeutenden amerikanischen Musikschaftern vor. Er arbeitet seit 1941 als freiberuflicher Komponist und Bearbeiter. Seine beschwingte dreisätzige «Irish Rhapsody» widerspiegelt das Leben in Irland. Albert Benz, ein vielseitiger Schweizer Musiker, lebte von 1927 bis 1988. Er bereicherte das doch eher bescheidene Repertoire einheimischer Komponisten mit interessanten Werken. Der Schweizer Schriftsteller Gottfried Keller hatte die Novelle «Der Landvogt von Greifensee»

geschrieben, die von Albert Benz vertont wurde. Die unglücklich verlaufenen Liebschaften mit fünf unterschiedlichen weiblichen Wesen führten, musikalisch umgesetzt, die Zuhörer in die Zeit des späten Feudalismus.

Solo mit Posaune

Als Höhepunkt des Konzerts erklang das «Morceau Symphonique» aus der Feder des französischen Musikschaftenden Alexandre Guilmant (1837-1911). Diese vermutlich ursprünglich für Klavier geschriebene Musik erlebte in der Präsentation durch den Solisten Dominique Engel eine vorzügliche Interpretation. In den tiefen wie auch in den hohen Lagen ist dieses Stück ein sicherer Wert und wurde mit stürmischem Beifall verdankt. Ein Querschnitt aus dem Musical «Chess», in einer Blasmusikbearbeitung von Jerry Nowak, dokumentierte musikalisch den «Kampf» der beiden Schachgrossmächte Amerika und Russland. Der Engländer Philip Sparke ist ein führender Brass-Band-Komponist. Sein Konzertmarsch «The Centurion» wurde für Harmonieorchester arrangiert, leicht und beschwingt präsentiert und war gleichzeitig der krönende Abschluss. Doch die rund zweihundert Konzertbesucher wünschten eine Zugabe, die mit dem österreichischen «Deutschmeister-Regimentsmarsch» von Wilhelm August Jurek gerne gegeben wurde.

Versiert und beliebt

Die Musikgesellschaft hinterliess einen ausgezeichneten Gesamteindruck. Dass sich die Blasmusik im «Dörfli» grosser Beliebtheit erfreut, zeigte der von den Wirten von St. Georgen offerierte Aperitif im Anschluss an das Konzert.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/altdaten/tagblatt-alt/tagblattheute/hb/stgallen/tb-sg/art818,2371408>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE

SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN
ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS
VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.